

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Frau Junkereit

Datum:
29.04.2024

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH - Jahresabschluss 2023 Weisungen an die städt. Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	15.05.2024	Ausschuss für Wirtschaft, städtische Beteiligungen und Digitalisierung
N	28.05.2024	Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der nächsten Gesellschafterversammlung soll der Jahresabschluss 2023 behandelt werden. Hierzu ist es notwendig, die städtischen Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung mit Weisung zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3).

Danach schließt der Jahresabschluss 2023 wie folgt ab:

Bilanzsumme: 56.256.165,64 €
Jahresüberschuss: 16.890,22 €
Gewinnvortrag: 516.516,40 €

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss 2023 festzustellen und den Jahresüberschuss in Höhe von 16.890,22 € auf neue Rechnung vorzutragen. Darüber hinaus wird die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 empfohlen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH aus Hannover hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Zimmer 112, eingesehen werden.

Diese Beschlussvorlage ist Bestandteil des Betrauungsakts i.S.d. Beschlusses der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2011 über die Gewährung von Ausgleichsleistungen zugunsten bestimmter Unternehmen, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut sind.

Folgenabschätzung:

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) und/oder negativ (-)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		
Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.			

B) Klimaauswirkungen

a) CO₂-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

☒ Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO₂-Emissionen

☐ Positiv (+): CO₂-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

☐ Negativ (-): CO₂-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

☐ Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/_____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

☐ Die Vorgaben wurden eingehalten.

☐ Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.

oder

☒ Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine
- c) an Folgekosten: keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja
 Nein _____
 Teilhaushalt / Kostenstelle:
 Produkt / Kostenträger:
 Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: keine

Anlagen:

Anlage 1: Bilanz 31.12.2023
Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung 31.12.2023
Anlage 3: Lagebericht 2023

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter der Hansestadt Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH werden angewiesen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 festzustellen und den erzielten Jahresüberschuss von 16.890,22 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat ist für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen.

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:
Bereich 34 - Klimaschutz und Nachhaltigkeit

BILANZ

Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH
Lüneburg
Amtsgericht Lüneburg, HRB 1646
zum
31. Dezember 2023

AKTIVA			PASSIVA		
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			A. Eigenkapital		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
			II. Kapitalrücklage	16.999,43	16.999,43
II. Sachanlagen	310.737,00	334.302,00	III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.985.514,68	6.794.342,68	1. andere Gewinnrücklagen	1.400.000,00	1.400.000,00
2. technische Anlagen und Maschinen	33.221.840,60	28.816.444,60	IV. Bilanzgewinn	533.406,62	516.516,40
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.226.029,08	3.882.595,08	Summe Eigenkapital	3.450.406,05	3.433.515,83
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.740.194,89	5.348.710,42	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	6.113.667,88	656.119,96
	46.173.579,25	44.842.092,78	C. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. sonstige Rückstellungen	1.038.600,03	575.193,36
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.750,00	12.750,00	D. Verbindlichkeiten		
Summe Anlagevermögen	46.497.066,25	45.189.144,78	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.857.736,07	41.352.203,61
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	745.198,62	553.260,89
I. Vorräte			3. sonstige Verbindlichkeiten	1.016.943,54	151.996,77
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	315.660,39	301.558,52	E. Rechnungsabgrenzungsposten	45.619.878,23	42.057.461,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				33.613,45	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.128.202,00	30.821,11			
2. sonstige Vermögensgegenstände	741.208,21	487.632,14			
	1.869.410,21	518.453,25			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.556.133,10	677.827,02			
Summe Umlaufvermögen	9.741.203,70	1.497.838,79			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.895,69	35.306,85			
	56.256.165,64	46.722.290,42		56.256.165,64	46.722.290,42

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023**Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH
Lüneburg**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.662.923,25	10.182.049,09
2. sonstige betriebliche Erträge		322.888,37	156.412,89
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.356.548,28		979.912,64
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>521.105,89</u>	1.877.654,17	379.931,69
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	154.023,30		163.395,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>13.572,32</u>	167.595,62	12.019,14
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.225.522,25	3.464.133,74
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		4.620.505,23	4.112.468,36
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.577,22	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.039.345,40	904.054,90
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.137,15	83.493,85
10. Ergebnis nach Steuern		48.629,02	239.052,03
11. sonstige Steuern		31.738,80	30.696,45
12. Jahresüberschuss		16.890,22	208.355,58
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		516.516,40	308.160,82
14. Bilanzgewinn		533.406,62	516.516,40

Lagebericht 2023

Geschäftsfelder der Gesellschaft

Die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH erbringt als kommunaler Dienstleister ein breites Leistungsspektrum im Bereich der Abwasserbeseitigung, der Bewirtschaftung des öffentlichen Raumes und sonstiger Dienstleistungen im allgemeinen Interesse. Die Gesellschaft betreibt die Kläranlage Lüneburg, bewirtschaftet das eigene Kanalisationsnetz im Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg inklusive der dazugehörigen Pumpwerke, pflegt die Grünanlagen, erbringt Leistungen im Arbeitsbereich der Stadtreinigung sowie der Straßenunterhaltung, betreibt eigene Kfz-Werkstätten, leistet Arbeiten zur Gewässerunterhaltung und betreibt ein eigenes Glasfasernetz, vor allem zur Bereitstellung von leistungsfähigen Breitband-Anschlüssen für die öffentlichen Einrichtungen in Lüneburg.

Geschäftsergebnis und Lage der GmbH, allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 waren die Rahmenbedingungen unverändert geblieben. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen Überschuss von 17 T€ (Vj. 208 T€) erwirtschaften. Die Liquidität war durch überwiegende Fremdfinanzierung der getätigten Investitionen jederzeit uneingeschränkt gesichert.

Die Aufgaben, die der Gesellschaft vom Gesellschafter übertragen worden sind, wurden ordnungsgemäß erfüllt. Die dafür zu entrichtenden Entgelte hat die Gesellschaft fristgerecht erhalten. Die Grundlage hierzu sind die nachfolgend aufgelisteten Verträge:

Entsorgungsvertrag	vom 31.12.1997
Geschäftsbesorgungsvertrag Bauhof	vom 13.10.2015
Entgeltvereinbarung Stadt MAN	vom 24.05.2011

Im Geschäftsjahr 2023 betrug der Umsatz 10.663 T€ (Vj. 10.182 T€) und stieg damit um 4,7 %.

In der nachfolgenden Tabelle wird, wie im Vorjahr, die prozentuale Verteilung größerer Aufwandspositionen an der Gesamtleistung angeführt:

Materialaufwand	17,1 %	Vj.: 13,2 %
Abschreibungen	29,4 %	Vj.: 33,5 %
sonst. betr. Aufwendungen		
und sonst. Steuern	42,3 %	Vj.: 40,1 %
Finanzaufwand	9,4 %	Vj.: 8,7 %

Der Materialaufwand erhöhte sich sowohl relativ (3,9 Prozentpunkte) wie auch absolut (517,9 T€).

Hauptgrund hierfür sind zum einen die stark gestiegenen Einkaufspreise sowie speziell in der Kläranlage die erhöhten Verbräuche.

Gesunken sind die Abschreibungen 3.226 T€ (Vj. 3.464 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 508 T€ auf 4.621 T€ (Vj. 4.112 T€).

Der für 2023 am 15.12.2022 durch die Gesellschafterversammlung genehmigte Wirtschaftsplan wurde in Bezug auf die geplanten Investitionen bisher nicht vollumfänglich umgesetzt. Wesentlicher Grund hierfür sind Sachgründe, so dass es zu Verschiebungen in der geplanten Projektumsetzung einiger Projekte gekommen ist. Viele Projektabwicklungen erstrecken sich auch planmäßig über mehrere Geschäftsjahre. Die Projektabwicklungen der mit dem Wirtschaftsplan 2023 geplanten Investitionen wird fortgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr absolut um 2.506 T€ auf 43.858 T€ (Vj. 41.352 T€) gestiegen.

Das Stammkapital (1.500 T€) ist unverändert geblieben. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von 17 T€ erhöht sich das Eigenkapital auf 3.450 T€, somit 6,1 % der Bilanzsumme (Vj. 3.434 T€ und 7,3 % der Bilanzsumme).

Der Gesellschaftsvertrag ist in 2023 mit der Fassung vom 12.12.2023 novelliert worden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 3.331 T€. Ferner ergab sich ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 8.033 T€ sowie ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 4.486 T€. Insgesamt kam es zu einer Zunahme der Finanzmittel zum 31.12.2023 um 6.878 T€ auf 7.556 T€. Der Finanzbedarf der Gesellschaft konnte jederzeit gedeckt werden.

Somit stellte sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2023 bis zum Zeitpunkt dieses Lageberichtes als zufriedenstellend dar.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden die erforderlichen Investitionen soweit möglich wieder aus den Abschreibungen finanziert. Die Beschaffung notwendiger Kredite erfolgt jeweils bedarfsgerecht.

Geschäftsverlauf im Bereich 01 – Betriebshof -

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch den Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Geschäftsverlauf im Bereich 02 – Kläranlage –

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Die Abwasserreinigung war in 2023, bei überwiegender Einhaltung der gesetzlichen Auflagen, sichergestellt, wobei eine Betriebsstörung berichtenswert ist.

Dieses zeigt die Auswertung der Messwerte aus den 24 behördlichen Kontrollen:

Stoff	Einheit	Grenz- bzw. Überwachungswert	Minimalwert	Maximalwert	Mittelwert
Ammoniumstickstoff	mg/l	10	0,03	0,13	0,08
CSB	mg/l O ₂	55	26	58	33
Phosphor, ges.	mg/l P	0,80	0,16	0,46	0,27
Stickstoff, ges.	mg/l N	13	7,2	11,0	8,8
org. Kohlenstoff, ges.	mg/l C	18	10,1	19,7	12,1

Die Überschreitung der zulässigen Grenz- beziehungsweise Überwachungswerte: CSB max. = 58 > 55 mg/l O₂ und organischer Kohlenstoff gesamt max. 19,7 > 18 mg/l C resultieren aus einer Betriebsstörung, im Zeitraum vom 09.-18.04.2023, in der biologischen Reinigung, die der Aufsichtsbehörde, der Hansestadt Lüneburg – Untere Wasserbehörde – am 11.04.2023 angezeigt wurde.

Die Betriebsstörung resultierte vermutlich durch eine gehemmte Nitrifikation, in deren Folge der Nitritgehalt im Belebungsbecken stark angestiegen ist und der dann wiederum einen hemmenden Einfluss auf die Nitrifikation ausgeübt hat. Auffällig war eine Probe am 08.04.2023 bezüglich des Stoffes Lumismini, d.h. es besteht der Verdacht das z.B. durch Desinfektionsmittel eine Vergiftung der Mikroorganismen stattgefunden hat.

Das Unternehmen beobachtet aktiv die Bestrebungen des Europäischen Parlamentes zur geplanten Novellierung der EU-Abwasserrichtlinie (EU-Richtlinie zur Behandlung von kommunalen Abwasser [91/271/EWG, „UWWTD“] 21.05.1991).

Mit der Positionierung des Europäischen Parlaments am 5. Oktober und des Ministerrates am 16. Oktober 2023 sind wichtige Meilensteine zur Novellierung der EU-Abwasserrichtlinie erreicht worden. Seitdem läuft das sogenannte Trilog-Verfahren. Parlament, Kommission und Rat verhandeln in einem Dreieck, was in der Abwasserrichtlinie verbindlich neu gesetzlich geregelt werden soll. Die Richtlinie soll noch vor der Europawahl im Juli 2024 in Kraft treten und dann in nationales Recht übersetzt werden.

Das Unternehmen beschäftigt sich bereits vorausschauend mit den möglichen Konsequenzen aus der Novellierung der Gesetzgebung, d.h. möglicherweise erforderlicher Investitionen in neue Anlagen und erforderlichen Unternehmensentwicklungen.

Geschäftsverlauf im Bereich 03 - Kanalisation & Gewässer -

Die von unserer Gesellschaft in diesem Bereich durch den Geschäftsbesorgungsvertrag übernommenen Aufgaben sind zur Zufriedenheit des Gesellschafters erledigt worden.

Das Geschäftsjahr 2023 war im Wesentlichen geprägt von der Bauausführung des Großprojektes „Neubau DB Brücken Bleckeder Landstraße“, das im Dezember 2023 abgeschlossen werden konnte und der vorbereitenden Arbeiten bis zum Baubeginn der Erschließungsarbeiten für das Neubaugebiet „Am Wienebütteler Weg“, die im Oktober 2023 begannen.

Die AGL hat bereits 2020 mit einer organisatorischen Modernisierung des Bereiches 03 – Kanalisation & Gewässer – in der Form begonnen, dass alle Arbeitsbereiche und Abläufe die zur Grundlage von Netzplanungen dienen, auf dem Stand der Technik, digitalisiert wurden. So ist z.B. das Stadtgebiet durch eine Befliegung detailliert gescannt, bzw. vermessen worden, es wurde eine eigene Abteilung zur Video-Kanalinspektion und Kanalvermessung aufgebaut, Systeme zur Durchflussmessung in Kanälen wurden beschafft und installiert. Zudem wurden IT-Anwendungen zur Netzplanung implementiert, die dynamische hydraulische Berechnungen oder auch die Ermittlung von Schmutzfrachteinträgen in den Vorfluter, die Ilmenau, ermöglichen.

Damit stehen heute bei der AGL, mit eigenen Ressourcen, grundsätzlich alle Möglichkeiten zur Verfügung eine moderne Generalentwässerungsplanung zu betreiben. Ein Generalentwässerungsplan (GEP) ist ein wichtiges und zentrales Planungsinstrument des Abwasserbetriebes und im städtebaulichen Kontext auch ein wichtiger Bestandteil der gemeindlichen Stadtplanung und liefert einen umfassenden Überblick zum Entwässerungssystem mit allen relevanten Belangen.

Mit einem GEP wird die Entwässerungssituation eines Einzugsgebietes für einen Planungshorizont von mindestens ca. 10 bis 15 Jahren betrachtet. Die Belange der Siedlungsentwässerung werden dabei mit den Anforderungen des Gewässerschutzes kombiniert. So werden z.B. auch wasserwirtschaftliche Themen, wie z.B. der Umgang mit Niederschlagswasser, die generelle Ableitung von Abwasser und der Schutz von oberirdischen Gewässern und Grundwasser.

Damit ist schon heute inhaltlich ein wesentlicher Teil der, gemäß Novellierung der EU-Abwasserrichtlinie, geplanten gesetzlichen Verpflichtung zur Aufstellung und Fortschreibung eines kommunalen Abwassermanagementplans, durch die Gebietskörperschaften und deren Abwasserbetriebe, erfüllt.

In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass bereits heftige, aber noch keine außergewöhnlichen Regenfälle (also keine Starkregen), Probleme in Hinblick auf den Überlauf von ungereinigtem Abwasser in die Ilmenau, über die Notauslässe in der Mischwasserkanalisation hervorrufen. Der Sachverhalt wurde am 29.11.2023 der Hansestadt Lüneburg – Untere Wasserbehörde – angezeigt. Der Eintrag von Schmutzfrachten in dem Ilmenau, aus der Mischwasser- und Regenwasserkanalisation, ist zu hoch.

Die Planung von Maßnahmen, z.B. der Neubau von Rückhalteanlagen, zur Modernisierung des Kanalnetzes, vor allem in Hinblick zur Reduzierung der Schmutzfrachten aus den Notüberläufen, aber auch aus der Regenwasserkanalisation im Allgemeinen, ist zum Berichtszeitpunkt begonnen.

Geschäftsverlauf im Bereich „Stadt MAN Lüneburg“

Die vom Gesellschafter im Geschäftsjahr gewünschten Erweiterungen des Netzes konnten vereinbarungsgemäß realisiert werden. Es wurden 2 Projekte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 21 T€ realisiert, einmal der Anschluss „Lübecker Straße“ (16 T€) sowie ein Schachtneubau in der Anne Frank Schule (5 T€).



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Zielsetzung „klimaneutrale Mobilität“

Die Gesellschaft plant den Anteil von Fahrzeugen und Arbeitsmaschinen mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 75 % und bis 2029 auf ca. 95 % zu steigern. Ebenso soll der Anteil der Arbeitsgeräte mit alternativen Antrieben bis 2025 auf ca. 85 % und bis 2029 auf ca. 100 % gesteigert werden.

Zielsetzung der Gesellschaft ist es bis 2029 den Betrieb weitestgehend als klimaneutral bilanzieren zu können.

Um in Katastrophen- und sonstigen Notfällen, auch außerhalb des Stadtgebietes der Hansestadt Lüneburg oder im Winterdienst die uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sicherstellen zu können, geht die Gesellschaft heute davon aus, dass es absehbar keinen vollständigen Verzicht auf konventionelle Antriebe geben kann.

In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass in 2023:

- 1 Kastenwagen für den Bereich Kanal als E-Fahrzeug in Dienst gestellt wurde.

Aufgrund eines immer noch begrenzten, ehr hochpreisigen Angebotes an leistungsfähigen Kommunalfahrzeugen mit emissionsfreien Antrieben und nur wenigen nicht verlässlichen Fördermöglichkeiten ist die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen mit emissionsfreien Antrieben, unter wirtschaftlichen Betrachtungen als ambitioniert anzusehen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

In 2024 wird die Gesellschaft, erstmals für das Geschäftsjahr 2023, einen Nachhaltigkeitsbericht abfassen und veröffentlichen.

Inhaltlich wird der Bericht gemäß dem jeweils aktuellen Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex erstellt. Nähere Informationen zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex finden Sie unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de . Dort findet zukünftig auch die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichtes statt.

Vergleich der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Im Lagebericht für das vorangegangene Geschäftsjahr wurden seitens der Geschäftsführung aufgrund der langfristigen Verträge mit dem Gesellschafter mit der Zusage über kostendeckende Entgelte ausgeglichene Ergebnisse prognostiziert. Im Geschäftsbereich „Abwasserbeseitigung“ (Bereiche 02 Kläranlage und 03 Kanalisation & Gewässer) konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden (39 T€). Der Geschäftsbereich „Betriebshof“ (Bereich 01 Betriebshof, inkl. Gewässerunterhaltung und „Stadt MAN Lüneburg“), erwirtschaftete ein Minus in Höhe von 22 T€. Insgesamt wurde die prognostizierte Geschäftsentwicklung deutlich unterschritten.

Leistungsindikatoren

Durch die Gesellschaft konnte in 2023 die von ihr zu erbringenden kommunalen Dienstleistungen, zur Zufriedenheit des Gesellschafters, vollumfänglich erbracht werden. Dabei konnte insgesamt ein positives, ausgeglichenes Jahresergebnis von 17 T€ (Vj. 208 T€) erwirtschaftet werden. Für das Folgejahr 2024 wird mit der Wirtschaftsplanung ein positives Jahresergebnis von 238 T€ angestrebt.

Chancen und Risiken

Chancen und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird ihr bisheriges Tätigkeitsfeld beibehalten. Sie unterliegt weiterhin keinen unwirtschaftlichen Risiken im operativen Geschäft, da die ihr übertragenen Aufgaben überwiegend dem hoheitlichen Bereich der kommunalen Daseinsfürsorge entstammen und die zur hoheitlichen Aufgaben verpflichtete Hansestadt Lüneburg ihr alleiniger Gesellschafter ist. Die zur Erfüllung dieser hoheitlichen Aufgaben erforderlichen Sachanlagen befinden sich ausschließlich im Besitz der Gesellschaft. Sie ist auch keinen Risiken aus Personalkostenentwicklungen ausgesetzt, da der Gesellschafter das erforderliche Personal stellt. Aufgrund langfristig abgeschlossener Verträge, die der Gesellschaft kostendeckende Entgelte zusichern, werden auch in Zukunft ausgeglichene Ergebnisse zu erzielen sein.

Risiken

Unter Beibehaltung der vorhandenen Verträge mit den darin aufgeführten Vereinbarungen zur Kostenerstattung durch den Gesellschafter, gibt es für die Geschäftsführung keine erkennbaren Risiken. Durch diese Kostenerstattungen ist gesichert, dass die Gesellschaft ihren jetzigen Darlehensverpflichtungen termingerecht weiterhin nachkommen kann.

Durch die Organisation der Rechnungs- und Planungsinstrumente sowie durch die finanzielle Quartalsberichterstattung ist sichergestellt, dass der Geschäftsführung eventuelle Risiken rechtzeitig bekannt werden.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Bei der technischen Betriebsführung ist die rechtzeitige Risikoerkennung durch das betriebliche Management sichergestellt. Die Bereichsleitungen berichten in bilateralen Routinegesprächen an die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung nutzt diese Gespräche für die Abstimmung zum tagesoperativen Geschäft und zur Verfolgung von Investitionsprojekten. Bereichsübergreifend findet regelmäßig ein Informationsaustausch auf Managementebene der Gesellschaft statt. Diesem Leitungskreis gehören neben dem Geschäftsführer, den Bereichsleitern auch die Mitarbeiterinnen der Verwaltungs- und Buchhaltung an. Alle Routineabstimmungen und Gespräche finden in einem Turnus von maximal sechs Wochen statt.

Risiken der künftigen Entwicklung im Geschäftsbereich „Abwasserbeseitigung“ (Bereiche 02 Kläranlage und 03 Kanalisation & Gewässer)

Die Gesellschaft erbringt für den Gesellschafter Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge. Die von der AGL praktizierte, branchenübliche und den gesetzlichen sowie behördlichen Auflagen entsprechende Betriebsweise, lässt für die Geschäftsführung keine außergewöhnlichen Risiken erkennen.

Die Gesellschaft stellt sich aber mittel- und langfristig auf erforderliche Änderungen ein:

Änderung der derzeitigen Praxis der landwirtschaftlichen Verwertung der Klärschlämme

Die Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung vom 27.09.2017 ist im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden und am Folgetag, dem 03.10.2017 in Kraft getreten. Diese Verordnung regelt im Wesentlichen Änderungen der Klärschlammverordnung, aber auch andere Rechtsordnungen werden hiervon erfasst. Damit stehen die künftigen Rahmenbedingungen der Klärschlammentsorgung für die Aufgabenträger der kommunalen Abwasserbeseitigung fest.

Ziel der neuen Klärschlammverordnung sind ein mittelfristig deckender Einsatz technischer Verfahren für eine Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm, Klärschlammverbrennungsaschen oder auf anderem technischen Weg eine Verringerung der mit der bodenbezogenen Klärschlammverwertung verbundenen Stoffeinträge in Boden und Grundwasser. In der Verordnungsbegründung ist die Rede von einer weitgehenden Beendigung der bodenbezogenen Klärschlammverwertung.

Abwasserbehandlungsanlagen der Größenklasse 5, d.h. mit einer Ausbaugröße von mehr als 100.000 Einwohnerwerten (EW) in Bezug auf Klärschlamm mit einem Phosphorgehalt von mehr als 20 Gramm je Kilogramm Trockenmasse, gefolgt von Anlagen der Größenklasse 4 mit mehr als 50.000 EW, müssen bis 2029 aus der Bodenverwertung der Klärschlämme aussteigen. Dieses ist für die Kläranlage der Gesellschaft zutreffend.

Verordnungskonform hat die Gesellschaft den Aufsichtsbehörden in 2023 angezeigt, dass zukünftig das Phosphorrecycling aus der Verbrennungssasche, als Produkt aus der thermischen Entsorgung vorgesehen ist.

Die AGL hat bereits in 2017 mit der Konzeptplanung zur Änderung der Klärschlammverwertung begonnen. Die Gesellschaft plant die Klärschlämme zukünftig der thermischen Verwertung zuzuführen. Dazu ist eine langfristige Zusammenarbeit mit HAMBURG WASSER (Gleichordnungskonzern; Hamburger Wasserwerke GmbH und Hamburger Stadtentwässerung AöR) vorgesehen, zumal über die Klärschlammverbrennungsanlage VERA im Hamburger Hafen zukünftig auch die Rückgewinnung des Phosphors mit dem Tetra-Phos Verfahren möglich sein wird. Der Rohstoff Phosphor wird dabei aus der Verbrennungssasche, als Phosphorsäure, zurückgewonnen. Eine entsprechende Vereinbarung zur langfristigen Zusammenarbeit, ein Letter of Intent, wurde am 16.06.2017 vereinbart. Die Geschäftsführung der Gesellschaft steht mit dem Vertragspartner HAMBURG WASSER im stetigen Informationsaustausch bezüglich der Realisation der Projekte und der erforderlichen Vorbereitungen zur Umsetzung der strategisch wichtigen, zukünftigen Zusammenarbeit.

Die am 26.05.2017 in Kraft getretene Düngemittelverordnung sowie die laufende politische Diskussion über die weitere Verschärfung der Düngeverordnung hat nennenswerte Konsequenzen für die Praxis der landwirtschaftlichen Verwertung der Klärschlämme. Zum Berichtszeitpunkt ist mittel- und langfristig bereits jetzt absehbar, dass die jährlich anfallenden Klärschlammmengen nicht mehr ausschließlich regional in der Landwirtschaft Verwertung finden werden. Seit 2019 werden planmäßig Klärschlammmengen auch der thermischen Verwertung zugeführt. Zum Berichtszeitpunkt ist davon auszugehen, dass für 2024 die Entsorgung in die Landwirtschaft und durch die Verbrennung gewährleistet ist.

Zum Berichtszeitpunkt ist mit der Planung eines neuen, ausreichend dimensionierten modernen Zwischenlagers für Klärschlämme auf dem Betriebsgelände an der Bockelmannstraße begonnen. Die Anlage soll spätestens 2026 / 2027 in Betrieb gehen. Mit der Abfuhr der Klärschlämme zur thermischen Verwertung in die VERA, ab spätestens 2028, wird das Zwischenlager als Materialpuffer benötigt, zumal planmäßig während der jährlichen VERA Anlagenwartung das Material bei der AGL verbleiben muss.

Die Gesellschaft plant den Transport der Schlämme von Lüneburg nach Hamburg mit einer eigenen Zero-Emission-Fahrzeugflotte.

Zum Berichtszeitpunkt wird seitens der Gesellschaft nicht ausgeschlossen, dass die vollständige thermische Verwertung der Schlämme bereits auch vor 2028 starten könnte.

Spätestens bis Juni 2026 muss der grundsätzliche, zukünftige Entsorgungsweg verbindlich feststehen.

Risiken der künftigen Entwicklung im Geschäftsbereich „Betriebshof“ (Bereich 01 Betriebshof)

Für diesen Bereich ist eine segmentweise Betrachtung erforderlich.

Für das Segment Betriebshof sind derzeit keine außergewöhnlichen Risiken für die Geschäftsführung zu erkennen.

Für die Segmente Wehr / Ilmenau/ Lösegraben und sonstige Gewässer sieht die Geschäftsführung ihre Tätigkeit in der laufenden Unterhaltung und Abwicklung größerer Instandhaltungsprojekte. Die derzeit erzielten Erlöse decken lediglich den Aufwand für laufende Instandhaltungsmaßnahmen ab. Über die Abwicklung größerer Instandhaltungs- oder Umbauprojekte, wie z.B. Uferwanderneuerungen, Entschlammung der Ilmenau, Teichsanierungen usw. sind mit dem Gesellschafter jeweils separate Kostenübernahmevereinbarungen oder Novellierungen der bestehenden Entgeltvereinbarungen zur Refinanzierung der Projekte zu vereinbaren.

Sonstige Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in vielen Wirtschaftsbereichen ist auch für die Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH in allen Bereichen der Mangel an erfahrenen Fachkräften bei der passenden Wieder- und Neubesetzung von Stellen spürbar. Daher bildet die Gesellschaft in den Arbeitsbereichen der Kfz-Werkstatt, des Stadtgrüns und der Kläranlage eigene Fachkräfte im Handwerk aus. Bei entsprechender Eignung und erfolgreichem Berufsabschluss ist die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis vorgesehen.

Die Personalstruktur der Gesellschaft ist inzwischen alterszentriert, so dass mittel- und langfristig ein moderater Personalaufbau, auch unter Berücksichtigung der stetigen städtebaulichen Entwicklungen in der Hansestadt Lüneburg, sowie den zukünftig umfänglicheren, betrieblichen Anforderungen, vor allem auch im Arbeitsbereich der Abwasserbeseitigung, erfolgen muss.

Entwicklungsprognose

Die Gesellschaft wird die bestehenden Dienstleistungsbereiche im Schwerpunkt der kommunalen Daseinsfürsorge fortführen. Aufgrund der stetigen städtebaulichen Entwicklungen in der Hansestadt Lüneburg, aber auch aufgrund von sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen, vor allem im Segment Abwasserbeseitigung, wird die Gesellschaft in allen Bereichen wachsen müssen.



Abwasser, Grün & Lüneburger Service GmbH

Lüneburg, den 12. März 2024

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'L. Strehse', is written over a horizontal dotted line.

Geschäftsführer L. Strehse, Dipl.-Ing.